

réservoir et le captage de la source du Varieux avaient été très attendus par la population, pour l'alimentation en eau des fontaines situées en haut de la ville ancienne. Véritables Fontaines de Jouvence, elles apportaient le confort d'une eau potable et propre. C'est cette célébration de l'eau, indispensable à la vie et omniprésente à Porrentruy, qui est mise en scène par l'artiste.

7. Au Château : Emmarchement historique et prison

En passant par ce chemin, vous passerez dans une pièce mystérieuse qui a subi plusieurs affectations au cours du temps.

8. Grand-Rue 18 : la venelle

Selon la tradition orale, il se trouvait dans les venelles des cochons pour manger les restes d'aliments que les habitants jetaient par les fenêtres dans ces lieux. Comme l'animal ne va jamais à reculons, la largeur de la venelle doit permettre aux bêtes de se retourner!

Venelle : Présenter la clé numérique devant le cylindre, une lumière verte s'enclenche, tourner le cylindre et entrer. Une fois à l'intérieur, PRÉSENTER LA CLÉ DEVANT LE CYLINDRE, LUMIÈRE VERTE, TOURNER LE CYLINDRE POUR FERMER LA PORTE !

Même principe pour sortir dans le haut de la venelle, présenter la clé numérique, lumière verte, tourner le cylindre et FERMER LA PORTE !

9. Le Pire de Plonk & Replonk

Découvrir le PIRE (Le Palais incongru des Raretés étonnantes à Porrentruy), c'est aller à la rencontre du meilleur des Plonk & Replonk. Les visiteurs s'installent dans le fauteuil de l'arrière-grand-mère et profitent de l'ambiance chaleureuse et tendre, dégagée par les objets insolites, les photos de famille et autres Plonkeries animées. Le trio d'artistes crée tous azimuts, des livres, des bandes dessinées, des cartes postales, des autocollants, des nains de jardin bétonnés... C'est d'ailleurs en 1997, qu'ils créent les premières cartes postales déroutantes qui vont faire leur succès dans une Suisse qui continue à traîner derrière elle une image d'Epinal ou... de carte postale, qu'ils ont tout simplement le culot et le génie de truquer et réinventer. Ouvrez l'œil en ville, vous verrez sans doute le nain géant bétonné des Plonk & Replonk (s'il n'est pas parti voir si l'herbe était plus verte ailleurs).

10. Glacière et jardin de l'Hôtel-Dieu

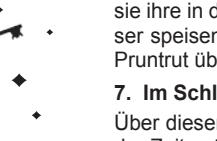
Avant l'invention du frigidaire et l'arrivée de l'électricité, ce lieu était une glacière qui permettait de conserver les marchandises grâce à de grands blocs de glace. Il est impossible de déterminer la date de sa construction (18^e et 19^e s.) C'est un son et lumière avec l'eau, les tétards, salamandres et la célèbre vouivre, emblème de l'Ajoie, qui vous attendent. Cet animal mythique, mi-serpent mi-oiseau, est le gardien des trésors cachés. On rencontre la vouivre dans les méandres de la rivière « le Creugenat » ou dans certaines grottes comme à Réclère ou Milandre.

11. Expérience du temps : Fondation Horlogère

Le canton du Jura, comme l'ensemble du massif jurassien, est au cœur d'un savoir-faire ancestral lié aux métiers de l'horlogerie. Depuis toujours l'homme a su mesurer le temps et aujourd'hui nos précieux garde-temps nous permettent de savoir l'heure, le jour, la phase de lune, le nombre de calories dépensées, lire nos courriels... La technologie évolue mais au fond, que savons-nous du temps ? Pouvons-nous réellement appréhender le temps ? Arrêter le temps ? Tuer le temps ? Prendre notre temps ? Apprécier le temps qui passe ? Rattraper le temps perdu ? Autant de questions qui nous ramènent à la relativité du temps.

C'est naturellement dans les locaux de la Fondation Horlogère, gardienne du patrimoine horloger jurassien, que vous pourrez vivre une insolite « expérience du temps » et pourquoi pas arriver à maîtriser le temps !

DER „GEHEIME RUNDGANG“ UND SEINE LEGENDEN...



2. Im Schloss: Animation Südgang

Hier sehen Sie, wie sich die Leute von Pruntrut im 17. Jahrhundert beschäftigten. Über den Fussweg brachten sie einen Teil ihrer Ernte an den Hof des Fürstbischofs. Der Zugang zu diesem Gehweg wurde 2019 saniert. Über ihn gelangen Sie später wieder in die Stadt. Bei archäologischen Ausgrabungen fand man rund hundert Steinkugeln, mit dem das Trebuchet beladen wurde, sowie ein ehemaliges Gefängnis. Einige Steinkugeln sind am Fusse des Réfous-Turms ausgestellt.

3. Im Schloss: die Roggenbach-Kapelle

Achtung: über die Treppe absteigen oder den Lift auf der 2. Etage verlassen!

Die Stuckaturen an der Decke wurden ca. 1680 unter dem Regime von Johann Konrad von Roggenbach (1618-1693) angebracht, dem Fürstbischof von Basel von 1656 bis 1693, daher der Name der Kapelle.

Der Film zeigt einen Überblick über die reiche Geschichte des Schlosses von Pruntrut und auf dem Lesetisch finden sich Informationen über das damalige Leben.

4. Im Schloss: die ehemaligen Kerker

Von 1528 bis 1792 regierten im Jura die Fürstbischöfe von Basel. Sie residierten im Schloss von Pruntrut. Die Stimmung zwischen dem amtierenden Fürstbischof und den Stadtbehörden war jedoch nicht immer gut. 1728 gab der Fürstbischof, der die alleinige Macht besass, eine Verordnung heraus, die seine Rechte und die Pflichten der Bewohner klarstellte. Diese Verordnung brachte das Fass zum Überlaufen, und die Bevölkerung startete unter der Führung von Pierre Péquignat eine Revolte. Nach mehreren Jahren der Unruhen wurden die Anführer verhaftet und zur Enthauptung vor dem Rathaus von Pruntrut verurteilt. Die Köpfe der drei Verurteilten wurden aufgespiesst und am Eingang der Rathäuser der Ajoie zur Schau gestellt.

Im zweiten Kerker werden Sie mit einer Licht- und Tonshow in die Zeit der Hexen zurückversetzt. Ein unterirdischer Bach mit dem Namen Ajoulote führt Wasser aus der ganzen Region der Haute-Ajoie. Bei starken Regenfällen oder Schneeschmelze kann der Bach das Wasser nicht mehr unterirdisch aufnehmen. Der Überschuss dringt dann durch diverse Löcher an die Oberfläche, wie beim Trou du Creugenat – was so viel wie „Hexenhöhle“ bedeutet –, und fliesst als zeitweiliger oberirdischer Bach weiter. Das Aufsteigen des Wassers in diesen Passagen und die dadurch austretende Luft verursachen Geräusche, welche die Leute mit den Schreien der Hexen bei den Schwarzen Messen assoziierten.

5. Im Schloss: der Réfous-Turm

Vor 150 Millionen Jahren waren Pruntrut und seine Umgebung ein Paradies für Dinosaurier. Spuren dieser Riesentiere sind überall zu sehen, aber damit sie zum Vorschein kämen, müsste man den Turm zu Fall bringen, den es zu jener Zeit nicht gab! Dinosaurier lebten an einem Strand mit feinem Sand wie auf den Bahamas. Dieses Klima herrschte damals in unserer Region.

6. Varieux-Reservoir

Im 1861 erbauten Reservoir wurde noch bis vor einigen Jahren das Wasser des Flusses Le Betteraz gefasst, mit dem das Quartier Les Minoux versorgt wurde. Die unterirdische Kathedrale wird von fünf intakten und bis acht Meter hohen Bögen gehalten – ein gigantisches Bauwerk aus hochwertigem Naturstein. Der Bau dieses Reservoirs und die Fassung der Quelle Le Varieux waren von der Bevölkerung sehrlichst erwartet worden, damit

sie ihre in der Altstadt gelegenen (Jung-)Brunnen mit sauberem Trinkwasser speisen konnte. Diese Verherrlichung des Wassers als vitales und in Pruntrut überall sichtbares Element wird vom Künstler in Szene gesetzt.

7. Im Schloss: historischer Aufgang und Gefängnis

Über diesen Weg gelangen Sie in einen mysteriösen Raum, der im Laufe der Zeit unterschiedlich genutzt wurde.

8. Grand-Rue 18: das Gässlein

Laut mündlicher Überlieferung hatte es in den Gassen Schweine, die von den Bewohnern aus den Fenstern geworfenen Essensreste frasssen. Da Schweine niemals rückwärts gehen, mussten die Gassen breit genug sein, damit sich die Tiere umdrehen konnten!

Gasse: Den Badge an den Zylinder halten, es leuchtet ein grünes Licht auf, den Zylinder drehen und eintreten. Nach dem Eintreten DEN BADGE WIEDER AN DEN ZYLINDER HALTEN, GRÜNES LICHT, ZYLINDER DREHEN, UM DIE TÜRE ZU VERSCHLIESSEN!

Dasselbe Prinzip gilt beim Verlassen der Gasse am anderen Ende, den Badge an den Zylinder halten, grünes Licht, Zylinder drehen und TÜRE VERSCHLIESSEN!

9. Plonk & Replonk Museum

Die Entdeckung von „le PIRE“ (was auf Französisch „das Schlimmste“ bedeutet und eine Abkürzung für „Der inkongruente Palast der erstaunlichen Raritäten“ ist) ist eine Begegnung mit dem Besten von Plonk & Replonk. Der Besucher sitzt im Sessel der Urgroßmutter und genießt die warme und zärtliche Atmosphäre, die durch die ungewöhnlichen Gegenstände, Familienfotos und andere animierte Plonkeries geschaffen wird. Das Künstlertrio hat Bücher, Comics, Postkarten, Aufkleber, Gartenzwerge aus Beton geschaffen... Im Jahr 1997 kreierten sie die ersten rätselhaften Postkarten, die ihnen in der Schweiz zum Erfolg verhalfen, die immer noch ein idealisiertes Bild von Postkarten hat, die sie einfach zu fälschen und neu zu erfinden wagen. Halten Sie in der Stadt die Augen offen und Sie werden wahrscheinlich den betonierten Riesenzwerg von Plonk & Replonk sehen (falls er nicht weggegangen ist, um zu sehen, ob das Gras anderswo grüner ist).

10. Eiskeller und Garten des Hôtel-Dieu

Vor der Erfindung des Kühlschranks und der Einführung des elektrischen Stroms war dieser Ort ein Eiskeller, in dem Waren mit grossen Eisblöcken gekühlt wurden. Es ist unmöglich, das Datum seiner Erbauung genau festzustellen (18. und 19. Jahrhundert). Die Bild- und Tonshow befasst sich mit Wasser, Kaulquappen, Salamandern und dem berühmten Drachen (Vouivre) im Emblem der Ajoie. Dieses mythische Tier, halb Schlange, halb Vogel, ist der Bewacher der verborgenen Schätze. Man begegnet ihm in den Windungen des Baches Creugenat oder in den Grotten von Réclère und Milandre.

11. Zeiterlebnis: Fondation Horlogère

Wie der gesamte Jurabogen ist auch der Kanton Jura von einem altüberlieferten Uhrenfachwissen geprägt. Der Mensch wusste schon immer die Zeit zu lesen und heute können wir dank den wertvollen Zeitmessern neben der Uhrzeit auch das Datum, die Mondphase, die Anzahl der verbrauchten Kalorien und unsere E-Mails lesen. Die Technik entwickelt sich weiter, aber was wissen wir eigentlich über die Zeit? Können wir die Zeit wirklich begreifen? Sie aufhalten? Sie totschlagen? Uns Zeit nehmen? Die vergehende Zeit geniessen? Verlorene Zeit aufholen? Lauter Fragen, die uns mit der Relativität der Zeit konfrontieren.

Es wird Sie also nicht verwundern, wenn Ihnen in den Räumlichkeiten der Fondation Horlogère, Hüterin des kulturellen Erbes der jurassischen Uhramacherkunst, Gelegenheit geboten wird, am eigenen Leibe ein ausseregewöhnliches „Zeiterlebnis“ zu erfahren und – warum nicht? – vielleicht sogar für einen Augenblick Herr (oder Frau) der Zeit zu werden.

TARIFS

Adulte: CHF 12.– Enfant: de 0 à 6 ans, gratuit et de 7 à 16 ans, CHF 9.– AVS/AI/Etudiant: CHF 11.– BCJ Card / JURA-PASS: réduction 20% Groupe de 10 à 20 pers.: 10% de réduction. Plus de 20 pers.: 40% de réduction

ATTENTION: Réduction spéciale uniquement auprès de Jura Tourisme. Ecoles et groupes uniquement sur réservation auprès de Jura Tourisme.

HORAIRES DE LOCATION

- Fermeture annuelle : décembre, janvier
- Pour les jours fériés : se renseigner auprès de Jura Tourisme au +41 (0) 32 432 41 80
- Jura Tourisme : du 01.02 au 31.03 = LU-ME-VE 9h-12h et 14h-16h du 01.04 au 30.06 = LU-VE 9h-12h et 14h-16h, SA 9h-12h du 01.07 au 31.08 = LU-VE 9h-12h et 14h-16h, SA-DI 9h-12h du 01.09 au 31.10 = LU-VE 9h-12h et 14h-16h, SA 9h-12h du 01.11 au 30.11 = LU-ME-VE 9h-12h et 14h-16h. Semaines de Saint-Martin: ouvert du lundi au dimanche. Horaires disponibles sur www.juratourisme.ch
- Musée de l'Hôtel-Dieu: du mardi au dimanche de 14h à 16h. Offre privilégiée au Musée de l'Hôtel-Dieu pour les détenteurs du badge « Circuit secret »: à l'achat d'une entrée, la deuxième est offerte.

CONDITIONS GÉNÉRALES DE LOCATION

- Jura Tourisme et les propriétaires des lieux visités déclinent toute responsabilité en cas d'accident survenu durant la visite du « Circuit secret ».
- La clé doit être obligatoirement rendue au bureau d'accueil de Jura Tourisme ou à l'accueil du Musée de l'Hôtel-Dieu avant 16h45. En cas d'urgence uniquement, une boîte aux lettres est prévue pour le retour des clés dans la cour de l'Hôtel-Dieu et à Jura Tourisme.
- Pour des raisons de contrôle et de sécurité, l'identité du preneur de badge sera relevée. Il est personnellement responsable de la clé et de sa restitution.
- En cas de non-retour de la clé, elle vous sera facturée CHF 100.–
- Il appartient à chaque utilisateur de vérifier la bonne fermeture des espaces après chaque visite. Cette clé donnant droit à un accès personnel, il est interdit d'en laisser profiter quelqu'un qui n'aurait pas lui-même la clé.
- Pour la protection des sites et des bâtiments, certains espaces sont sous vidéosurveillance.
- Prière de respecter les lieux et d'informer rapidement le bureau de Jura Tourisme si vous rencontrez un quelconque problème: +41 (0) 32 432 41 80
- Toilettes publiques, dans la Cour du Château et dans la Cour de l'Hôtel des Halles

PREISE

Erwachsene: CHF 12.– Kinder 0-6 Jahre: gratis. Kinder 7-16 Jahre: CHF 9.– AHV/IV/Studierende: CHF 11.– BCJ Card / JURA-PASS: 20 % Ermässigung Gruppe mit 10 bis 20 Pers.: 10 % Ermässigung. Ab 20 Pers.: 40 % Ermässigung ACHTUNG: Sonderrabatt nur bei Jura Tourismus. Schulen und Gruppen nur nach Voranmeldung bei Jura Tourismus.

ÖFFNUNGSZEITEN

- Jährliche Schließung: Dezember, Januar
- Öffnungszeiten an Feiertagen: Bitte diesbezügliche Informationen bei Jura Tourismus unter +41 (0) 32 432 41 80 erfragen
- Jura Tourismus: vom 01.02. bis zum 31.03. = MO-MI-FR 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr vom 01.04. bis zum 30.06. = MO-FR 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr, SA 9.00-12.00 Uhr vom 01.07. bis zum 31.08. = MO-FR 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr, SA-SO 9.00-12.00 Uhr vom 01.09. bis zum 31.10. = MO-FR 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr, SA 9.00-12.00 Uhr vom 01.11. bis zum 30.11. = MO-MI-FR 9.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr. St-Martins-Wochen: Montag bis Sonntag geöffnet. Genaue Öffnungszeiten siehe www.juratourisme.ch.
- Museum Hôtel-Dieu: von Dienstag bis Sonntag von 14.00-16.00 Uhr. Sonderangebot im Museum Hôtel-Dieu für die Inhaber/innen des Badges „Circuit secret“ (Geheimer Rundgang): Beim Kauf eines Eintrittstickets erhalten Sie das zweite gratis.

ALLGEMEINE VERMIETUNGSBEDINGUNGEN

- Jura Tourismus und die Besitzer/innen der besuchten Orte und Gebäude übernehmen keine Haftung für Unfälle, die bei der Besichtigung des „Circuit secret“ (Geheimer Rundgang) eintreten könnten.
- Der Schlüssel muss unbedingt vor 16.45 Uhr im Empfangsbüro von Jura Tourismus oder am Empfang des Museums Hôtel-Dieu zurückgegeben werden. Die Briefkästen sind nur in Notfällen für die Schlüsselrückgabe vorgesehen. Sie befinden sich im Hof des Hôtel-Dieu und bei Jura Tourismus.
- Aus Kontroll- und Sicherheitsgründen werden die Personalien der Person aufgenommen, die den Badge in Empfang nimmt. Diese Person haftet persönlich für den Schlüssel und seine Rückgabe.
- Falls der Schlüssel nicht wieder zurückgegeben wurde, wird er Ihnen in Höhe von CHF 100.– in Rechnung gestellt.
- Es obliegt allen Nutzern/Nutzerinnen zu prüfen, dass die Räume nach jeder Besichtigung ordnungsgemäß verschlossen sind. Da der Schlüssel einen persönlichen Zugang gewährt, ist es verboten, jemand anderen davon profitieren zu lassen, der nicht selbst im Besitz eines Schlüssels ist.
- Zum Schutz der Orte und Gebäude werden einige Orte videoüberwacht.
- Bitte respektieren Sie die besuchten Orte und Gebäude und informieren Sie bitte umgehend das Büro von Jura Tourismus, falls Probleme jeglicher Art auftreten sollten: +41 (0) 32 432 41 80.
- Öffentliche Toiletten stehen im Schlosshof und im Hof des Hôtel des Halles zur Verfügung.

PORRENTRUY

OUVREZ LES PORTES DE LA VILLE
IHR SCHLÜSSEL ZUR STADT

